



Oberes Vogtland

Musical-Projekt lebt von vielen motivierten Akteuren

100 Schüler sorgen für gelungene Vorstellung von „Den Sternen entgegen“ – „Freie Presse“ stellt vier von ihnen vor



Regisseur Otto A. Thoß bittet um Ruhe. –FOTOS: ECKHARD SOMMER



Sängerin Beatrice Spranger ist vor dem Auftritt angespannt.



Beatrice Emmert fertigt die aufwändigen Requisiten an.



Maskenbildnerin Susanne Pötzsch, die vor und während der Aufführungen alle Hände voll zu tun hat, richtet hier Michelle Sandner her.

Rund 100 Akteure sind an der Musical-Show „Den Sternen entgegen“ beteiligt. Ob auf oder hinter der Bühne – jeder Einzelne trägt zum Gelingen bei. „Freie Presse“ stellt stellvertretend vier von ihnen vor.

VON ECKHARD SOMMER

Markneukirchen. Otto A. Thoß trifft letzte Anweisungen. Dem 21-jährigen Regisseur der Musical-Show „Den Sternen entgegen“ entgeht nichts und was er sagt, hat Gewicht. Eigentlich könnte er das Musical-Projekt Musical-Projekt sein lassen – schließlich ist er hier kein Schüler mehr – und sich ganz seinem Theaterpädagogik-Studium an der Fachschule Osnabrück widmen. Er kann es will es aber nicht. „Es hat mich gepackt, seit ich 2004 das erste Mal mitmache und in den folgenden Jahren die Regie für die Stücke übernahm.“ Zu den Intensivproben im Januar/Februar, in den Semester-

ferien, an freien Tag oder am Wochenende ist er nach Markneukirchen gekommen und hat sich eingebracht: Konzeptionen und Choreografien erarbeitet, Lieder ausgewählt, die roten Fäden für die einzelnen Teile „gestrickt“. „Es macht unglaublichen Spaß, durch die Arbeit zu lernen und eigene künstlerische Freiheiten zu entwickeln. Und die Hauptsache ist, dass alle so motiviert bei der Sache sind.“

Seit Beatrice Spranger vor drei Jahren bei der „Eiszeit-Story“ das erste Mal als Solistin auf der Bühne stand, hat sie ihren ursprünglichen Studienwunsch sausen lassen. „Eigentlich wollte ich in Richtung Medizin gehen, aber jetzt ist es mein Traum, ab dem nächsten Jahr am Institut für Musik in Osnabrück Vokalpädagogik und Musical zu studieren.“ Für eine erfolgreiche Bewerbung hat sie gute Karten, schließlich ist sie als Sängerin eine, die auch „Den Sternen entgegen“ einen Stempel aufdrückt. Dabei überlässt die 19-Jährige nichts dem Zu-

fall. Nicht nur für dieses Projekt nahm sie an der Musikschule Gesangsunterricht und konnte dadurch ihre Stimme entwickeln. Speziell für das Lied „Maybe this time“ aus dem Musical „Cabaret“ sah sie sich über YouTube verschiedene Interpretationen an. „Aber nicht, weil ich etwas kopieren wollte, ich habe mir nur Anregungen geholt. In dieses Lied muss man seine eigenen Gefühle einfließen lassen. Deshalb bin ich eigentlich nicht vor dem Auftritt aufgeregt, sondern hinterher: Ob ich es geschafft habe und wie die Reaktion des Publikums ist.“

Für Beatrice Emmert ist „Den Sternen entgegen“ die Premiere. Bisher saß sie die 15-Jährige lediglich im Zuschauerraum, diesmal jedoch wollte sie mit dabei sein. „Singen und Tanzen liegt mir aber nicht so. Das Handwerkliche eher, deshalb mache ich bei der Requisite mit.“ Wer eine Vorstellung sah, wird mit Bewunderung gesehen haben und anerkennen, welch tolle Leistungen Beatrice und die anderen im Team

vollbracht haben: gruselig-grüne Ungeheuer für „Wicked“ oder goldene Bilderrahmen für „Elisabeth“ oder Grabsteine für „Tanz der Vampire“ oder den aufgepeppten Trabi für „Grease“ – alles in Handarbeit nach den Ideen von Michaela Bloszyk und Regisseur Thoß gefertigt. Ein besonderer Kraftakt waren die 55 Grashüte für den Chor in „Der König der Löwen“: für jeden musste ein Drahtgestell gebogen, Stoff zugeschnitten und mit Latex verstärkt werden, dazu die Verschönerung mit Ziergras und das Bemalen. „Das hat ganz schön gezeht.“ Dass für Beatrice Emmert in den letzten acht Monaten am Freitag nach der dem Unterricht noch nicht das Wochenende begann, sondern sie sich wie die anderen Requisiteure auch in der Werkstatt ins Zeug legten, sie Styropor bearbeiteten, nähten und die Kulissen bemalten, störte sie nicht. Im Gegenteil: „Es hat Spaß gemacht und wir waren eine gute Truppe. Beim nächsten Mal will ich auf jeden Fall auch wieder dabei

sein. Weil es auch ein ganz schönes Gefühl ist, am Schluss auf der Bühne Beifall zu bekommen.“

Wenn sich Susanne Pötzsch zur Party chic macht und aufstylt, dann kann sie sich dafür Zeit lassen. Bei „Den Sternen entgegen“ allerdings nicht, da muss es fix gehen. Die 16-Jährige schminkt die Sängerinnen für ihren Auftritt – ihr wichtiger Anteil an der Musical-Show. „Eigentlich wollte ich im Orchester mitmachen, aber das Saxofon war schon besetzt. Das Chor-Casting habe ich irgendwie verpasst und als Solistin auf der Bühne, das ist nichts für mich.“ In der Garderobe herrscht zwischen den einzelnen Stücken absoluter Stress. Nicht nur, dass den Mädchen vielleicht gerade einmal drei oder fünf Minuten bleiben, um sich umzuziehen. Sie müssen in der Zeit auch noch ab- und umgeschminkt werden. Da muss Susanne Pötzsch die Ruhe bewahren und eine lockere Hand behalten. Ihr Lächeln verliert „die Susi“ trotzdem nicht.

Publikation
Lokalausgabe
Erscheinungstag
Seite

Freie Presse
Oberes Vogtland
Samstag, den 23. Oktober 2010
16

⇒ Impressum ⇒ Kontakt